

Telefon



Telefon, Fax, eMail, SMS,
Internet



Der Telefonapparat

1



Lest die Texte auf dem Zusatzblatt und klebt sie hin!



schon seit mehr als 1000 Jahren

*Klebt hier
den richtigen Text
vom Zusatzblatt ein.*



etwa 1900

*Klebt hier
den richtigen Text
vom Zusatzblatt ein.*



ab 1959

*Klebt hier
den richtigen Text
vom Zusatzblatt ein.*



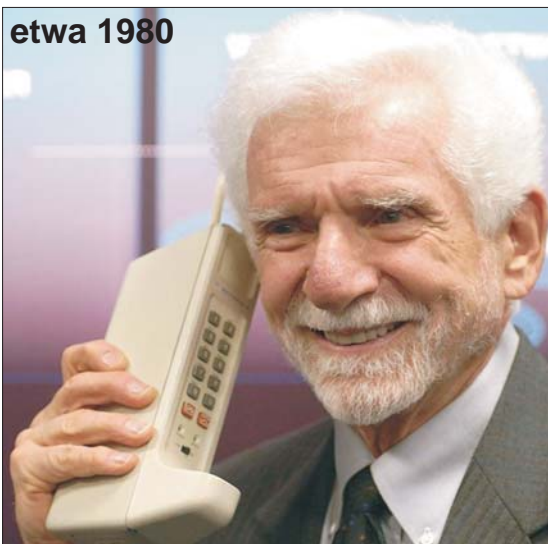
Der Telefonapparat

2



ab etwa 1970

*Klebt hier
den richtigen Text
vom Zusatzblatt ein.*



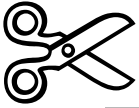
*Klebt hier
den richtigen Text
vom Zusatzblatt ein.*



ab etwa 1990

ab etwa 2007

*Klebt hier
den richtigen Text
vom Zusatzblatt ein.*



Smartphone (Handy)

SMART bedeutet intelligent. Die ersten Smartphones gab es etwa 2000. 2007 kam das erste iPhone auf den Markt. Zehn Jahre später, im Jahr 2017 sind Smartphones sehr verbreitet. Moderne Smartphones sind Alleskönner: man kann telefonieren, fotografieren, im Internet surfen, rechnen, Sprache übersetzen lassen, Zeitung oder Bücher lesen, spielen, im Lexikon nachschauen, dem Smartphone mit Sprache Befehle erteilen ...

Das heutige Smartphone ist ein sehr kleiner, aber leistungsfähiger Computer.

Telefon mit Wählscheibe

Ein riesiger Fortschritt. Mit der Wählscheibe konnte man selbst eine gewünschte Rufnummer anwählen. In der Schweiz war dieses Netz 1959 fertig.

1920 gab es auf 100 Einwohner etwa 3 Telefone, 1940 waren es etwa 11, 1950 etwa 19, 1960 etwa 31, 1970 etwa 48 und 1980 etwa 70.

Telefon mit Tasten

Die Tastentelefone kamen etwa 1970 auf den Markt. Die Tasten neben der 0 waren am Anfang noch nicht belegt. Später wurde der Stern (*) und das Doppelkreuz (#) auf diese Tasten gelegt.

Mit dem Stern und der Rautetaste (#) konnte man jetzt mehr machen. Manchmal fordert einem ein Telefoncomputer auf, mit der Rautetaste etwas zu bestätigen. Oder man kann bestimmte Funktionen ein- oder ausschalten, z.B. Mailbox *555#.

Dosen-Telefon

Du kannst dir dein eigenes Telefon machen.
Material: 2 Dosen, Nygonschnur (oder Draht)

Mach bei beiden Dosen in die Deckel ein Loch. Nimm die Schnur-Enden und stecke sie je von aussen durchs Loch und mach je einen Knoten. Fertig!

Zum Telefonieren wird die Schnur gespannt. Der eine spricht in die Dose hinein, der andere hält die Dose ans Ohr.

In Südamerika hat man ein Dosen-Telefon gefunden, das über 1000 Jahre alt ist!

Kurbel-Telefon

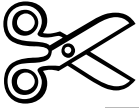
Alle Festnetz-Telefone mussten schon damals mit festen Leitungen verbunden sein. Bei diesem Telefon musste man die Kurbel drehen. Dann läutete es in der Zentrale.

Man konnte dem "Fräulein vom Amt" sagen, mit wem man telefonieren wollte. Dieses "Fräulein" verband dann die zwei richtigen Leitungen miteinander.

Mobil-Telefon

Das erste Mobiltelefon wurde etwa von 1980 an produziert. Es kostete etwa 5000 Fr. und wog 800g. Der Akku hielt für etwa eine Stunde Gespräch.

Dieses Telefon war etwa 33cm lang, 5cm breit und 9cm dick.



Smartphone (Handy)

SMART bedeutet intelligent. Die ersten Smartphones gab es etwa 2000. 2007 kam das erste iPhone auf den Markt. Zehn Jahre später, im Jahr 2017 sind Smartphones sehr verbreitet. Moderne Smartphones sind Alleskönner: man kann telefonieren, fotografieren, im Internet surfen, rechnen, Sprache übersetzen lassen, Zeitung oder Bücher lesen, spielen, im Lexikon nachschauen, dem Smartphone mit Sprache Befehle erteilen ...

Das heutige Smartphone ist ein sehr kleiner, aber leistungsfähiger Computer.

Telefon mit Wählscheibe

Ein riesiger Fortschritt. Mit der Wählscheibe konnte man selbst eine gewünschte Rufnummer anwählen. In der Schweiz war dieses Netz 1959 fertig.

1920 gab es auf 100 Einwohner etwa 3 Telefone, 1940 waren es etwa 11, 1950 etwa 19, 1960 etwa 31, 1970 etwa 48 und 1980 etwa 70.

Telefon mit Tasten

Die Tastentelefone kamen etwa 1970 auf den Markt. Die Tasten neben der 0 waren am Anfang noch nicht belegt. Später wurde der Stern (*) und das Doppelkreuz (#) auf diese Tasten gelegt.

Mit dem Stern und der Rautetaste (#) konnte man jetzt mehr machen. Manchmal fordert einem ein Telefoncomputer auf, mit der Rautetaste etwas zu bestätigen. Oder man kann bestimmte Funktionen ein- oder ausschalten, z.B. Mailbox *555#.

Dosen-Telefon

Du kannst dir dein eigenes Telefon machen.
Material: 2 Dosen, Nylonschnur (oder Draht)

Mach bei beiden Dosen in die Deckel ein Loch. Nimm die Schnur-Enden und stecke sie je von aussen durchs Loch und mach je einen Knoten. Fertig!

Zum Telefonieren wird die Schnur gespannt. Der eine spricht in die Dose hinein, der andere hält die Dose ans Ohr.

In Südamerika hat man ein Dosentelefon gefunden, das über 1000 Jahre alt ist!

Kurbel-Telefon

Alle Festnetz-Telefone mussten schon damals mit festen Leitungen verbunden sein. Bei diesem Telefon musste man die Kurbel drehen. Dann läutete es in der Zentrale.

Man konnte dem "Fräulein vom Amt" sagen, mit wem man telefonieren wollte. Dieses "Fräulein" verband dann die zwei richtigen Leitungen miteinander.

Mobil-Telefon

Das erste Mobiltelefon wurde etwa von 1980 an produziert. Es kostete etwa 5000 Fr. und wog 800g. Der Akku hielt für etwa eine Stunde Gespräch.

Dieses Telefon war etwa 33cm lang, 5cm breit und 9cm dick.



Fragen zum Telefonapparat

3



Auf den Seiten 1 und 2 hast du viele Sachen lesen können.
Kreuze jetzt die richtigen Antworten an:



SMART bedeutet

gross.

intelligent.

schmal.



Wann etwa kam das Tastentelefon auf den Markt?

2017

1877

1970



Mit modernen Smartphones kann man ...

im Internet surfen.

Zeitung lesen.

das Abendessen kochen.



Was passierte, wenn man beim Kurbeltelefon die Kurbel drehte?

Es läutete bei der gewählten Nummer.

Es läutete in der Zentrale.

Es läutete beim "Fräulein vom Amt".



Wozu diente eine Wählscheibe?

Damit konnte man eine gewünschte Nummer selbst wählen.

Man konnte damit rechnen.

Man konnte damit endlich im Internet surfen.



Das Dosentelefon ...

ist erst seit kurzer Zeit auf dem Markt.

kannst du gut selbst basteln.

ist dazu da, um Gemüse einzupacken.



Die ersten Mobiltelefone ...

waren sehr schwer (800g - 4kg)

waren viel grösser als ein Smartphone.

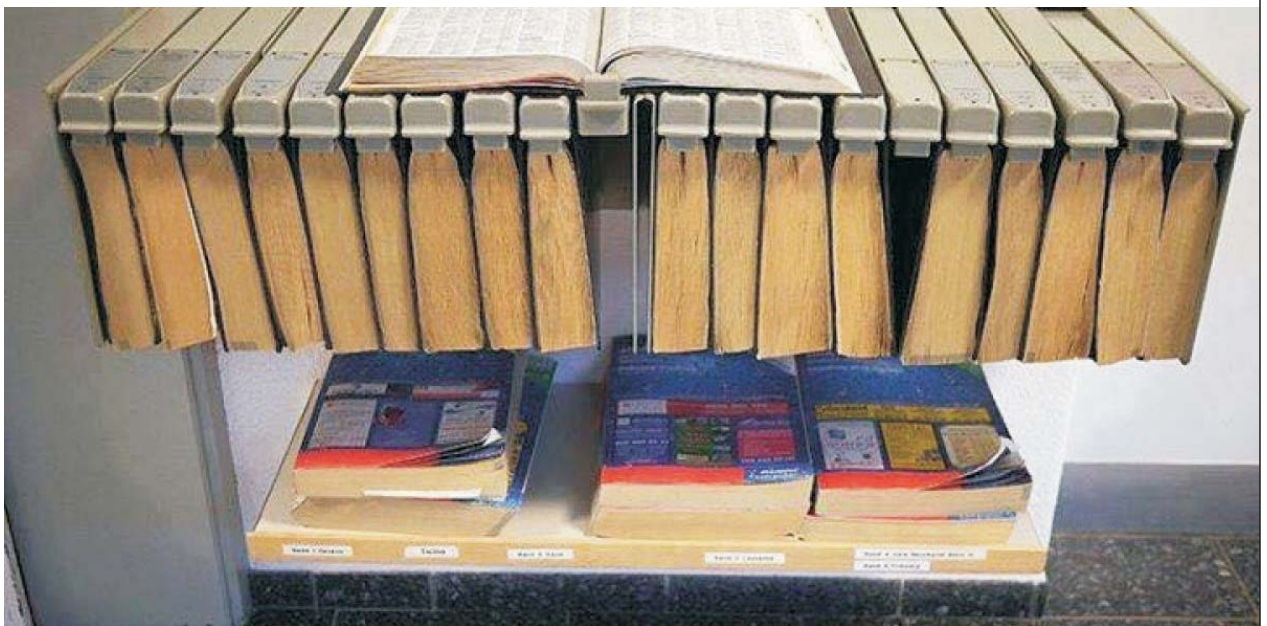
waren sehr teuer.



Damit möglichst alle Leute telefonieren konnten, wurden kleine Häuschen mit einem Telefon aufgestellt. Am Anfang musste man genügend Münzen einwerfen, später gab es Telefonkarten und sogar die Möglichkeit, mit Kreditkarte zu bezahlen.



Damit man die richtige Nummer finden konnte, hatte es in der Kabine grosse, dicke Telefonbücher. Wer Pech hatte, fand die richtige Seite im Buch nicht, weil jemand genau dieses Seite herausgerissen hatte. Später wurden die Telefonbücher aus Papier durch eine elektronische Variante ersetzt.



Die weltweit erste Telefonzelle wurde 1878 in den USA aufgestellt. Das Telefonbuch hatte etwa 50 Einträge. Ab etwa 1940 gab es auch bei uns erste Telefon-Kabinen. 1997 gab es in der Schweiz etwa 61000 öffentliche Telefone (Stadt Zürich 1999: 762 öffentliche Telefonapparate, 2014: noch etwa 300).

Seither haben immer mehr Leute ein Mobil-Telefon. Darum wurden die Telefonapparate in den Telefonkabinen immer weniger gebraucht und verschwinden immer mehr. Auch die früheren Telefonbücher gibt es seit 2003 nicht mehr. Bald werden auch die letzten Papierausgaben verschwinden.

Heute werden Telefongespräche immer mehr über das Internet geführt.



 Auf der Seite 4 hast du viele Sachen zur Telefonkabine lesen können. Kreuze jetzt die richtigen Antworten an:

 Wann wurde die erste Telefonzelle auf der Welt aufgestellt?

- 1978
- 1878
- 1940

 Womit konnte man die Telefonbenützung bezahlen?

- mit Münzen
- mit Telefonkarten
- mit Kreditkarten

 Wo konnte man die richtige Telefonnummer finden?

- im Lesebuch
- im Rechenbuch
- im Telefonbuch
- auf der Strasse

 Warum wurden überhaupt Telefonkabinen aufgestellt?

- damit möglichst alle Leute telefonieren konnten
- damit die Leute darin wohnen konnten
- damit man sich bei Regen unterstellen konnte
- damit es die Telefone schön warm hatten

 Womit wurden Telefonbücher aus Papier ersetzt?

- mit gar nichts,
man musste die Nummern auswendig lernen
- mit elektronischen Telefonbüchern
- mit riesigen Papierrollen
- mit Smartphones

 Warum werden Telefonkabinen heute wieder abgebaut?

- weil sehr viele Leute sowieso ein Handy haben
- weil der Platz für richtige Häuser gebraucht wird
- weil die Telefonkabinen zu wenig gebraucht werden
- weil sie zu klein sind und keine Heizung haben



□ **Das Fax-Gerät**

Mit dem Faxgerät war es in der Schweiz ab 1976 möglich, Briefe (oder Zeichnungen und andere Dokumente) über die Telefonleitung an ein anderes Faxgerät zu verschicken.

Das Faxgerät war so etwas wie ein einfaches Kopiergerät.

Man führte (z.B.) einen Brief in den Faxschlitz ein. Das Gerät zog den Brief ein, übersetzte das,

was es "gelesen" hatte, in eine Art

Tonsprache. Man gab die

Faxnummer (wie eine Telefon-

nummer) des Empfängers

ein und drückte den Sendeknopf.

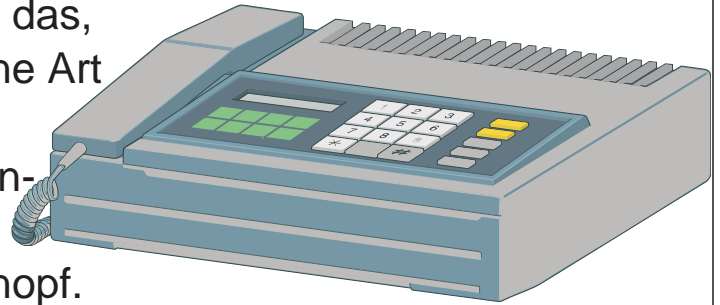
Die 2 Faxgeräte (Sender und Empfänger) machten miteinander

ab, wie schnell sie sich verstehen. Der Senderfax schickte

jetzt die Töne über die Telefonleitung zum Empfängerfax. Die-

ser übersetzte die Töne wieder so, dass zum Empfängerfax

der Brief des Senderfax herauskam.



Vorteile des Faxes gegenüber "normalen" Briefen

Egal, wo immer auf der Erde der Empfänger und der Sender

waren, ein Fax dauerte nur Sekunden bis wenige Minuten.

Der Empfänger hatte also sofort die Nachricht des Senders

bekommen.

Nachteile

Wie jede Kopie, war die Qualität des Faxes schlechter als das

Original.

Verbreitung

Etwa ab 1990 gab es fast in jedem Büro ein Faxgerät.

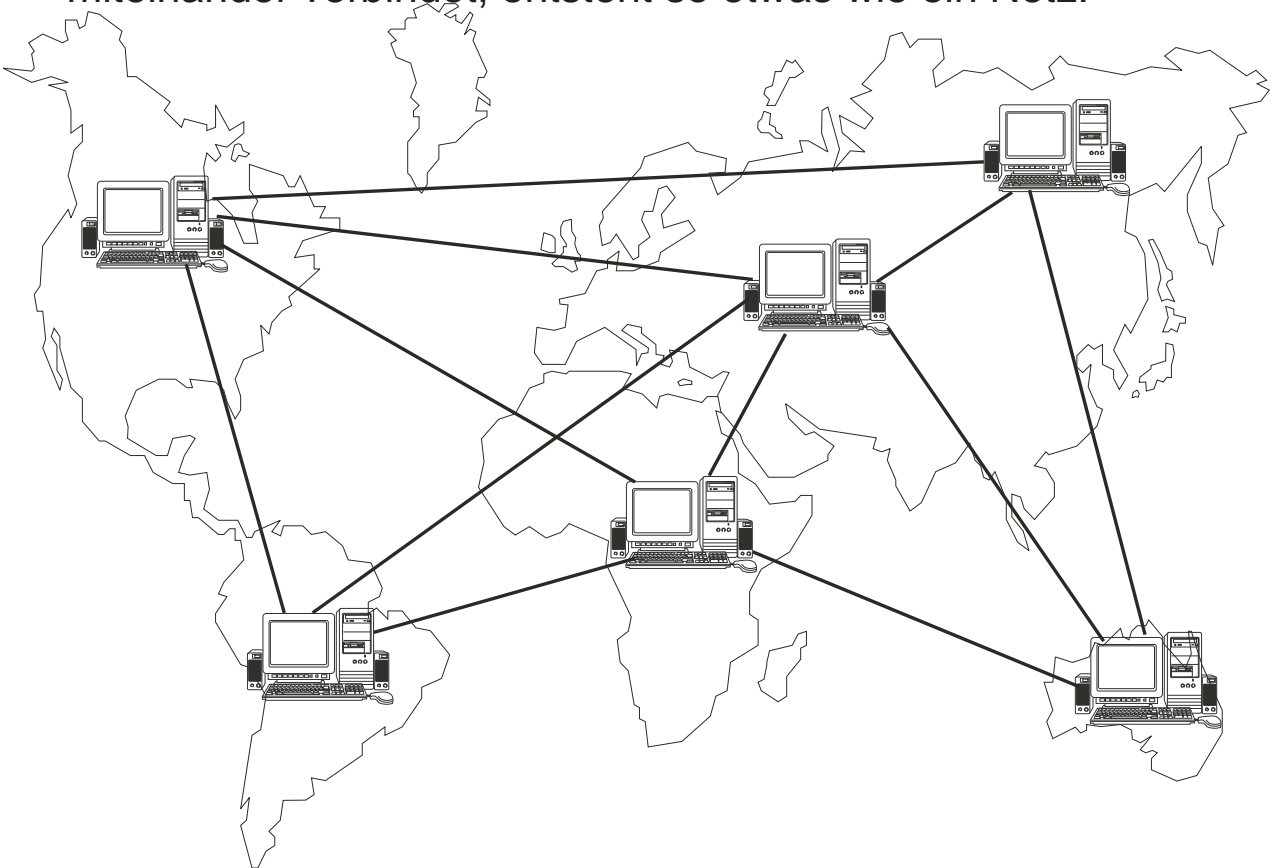
Weil heute das Internet von fast allen Leuten gebraucht wird,

sind Faxgeräte veraltet und leisten viel weniger, als es übers

Internet möglich ist.



- Inter ist die Abkürzung für **international**. Net ist englisch und bedeutet so viel wie **Netz**; also ist InterNet ein Netz über alle Länder dieser Erde. Das Internet (WWW = WorldWideWeb = weltweites Netz) in seiner heutigen Form gibt es seit etwa 1991. Unten siehst du eine vereinfachte Weltkarte. In allen Ländern der Erde stehen Computer. Wenn man die Computer miteinander verbindet, entsteht so etwas wie ein Netz.



- Jeder, der einen Computer und einen Internet-Anschluss hat (früher über das Telefon), kann mit andern Computern dieser Welt Verbindung aufnehmen (das tust du z.B. dann, wenn du eine Internetseite aufrufst). Man kann auch über das InterNet einkaufen. Die Ware selbst kommt natürlich nicht übers Telefon.
- Man kann von Computer zu Computer über die Tastatur und den Bildschirm miteinander “sprechen”, man kann Bilder, Grafiken oder auch Programme austauschen. Ein besonderer Dienst des Internets ist die E-Mail.



- E-Mail ist ein englisches Wort. Es wird als “IME-IL” ausgesprochen. Es ist aus zwei Wörtern zusammengesetzt. Das “e” ist die Abkürzung von elektronisch. Das Wort “mail” bedeutet soviel wie Brief, Nachricht.
- Briefe und Nachrichten werden über das “InterNet” von Computer zu Computer geschickt. Jeder, der sich ins Internet einwählen kann, hat eine eigene E-Mail-Adresse. Sie ist leicht erkennbar am Zeichen “@”. Eine E-Mail-Adresse sieht also zum Beispiel so aus: ***ich@name.ch***
- Vorteil der E-Mail ist einerseits, dass diese Nachrichten sehr schnell sind, andererseits sind sie billiger als Briefe und kosten erst noch kein Papier. Zusätzlich kann man mit einer Mail auch Bilder in gewünschter Qualität verschicken.
- unten die Kopie einer E-Mail

The screenshot shows an email composition window. At the top, there is a 'Senden' button and a 'Konto' dropdown menu. The 'An...' field contains the email address 'ich@name.ch'. The 'Cc...' field is empty. The 'Betreff:' field contains the subject 'Fehler auf der Webseite XYZ'. The main body of the email contains the following text:

Sehr geehrter Herr Kellerhals

Herzlichen Dank für die Information.
Es zeigt, dass die Webseite gut betreut wird.
Herzlichen Dank für Ihre Arbeit.

Mit freundlichem Gruss
Anna Wetzels



Auf den Seiten 6 bis 8 hast du viele Sachen gelesen.
Kreuze jetzt die richtigen Antworten an:



Was war vorteilhaft am Faxgerät?

Man konnte mit dem Faxgerät schnell reisen.

Man konnte sich mit dem Faxgerät
eine Pizza liefern lassen.

Man konnte Briefe sekundenschnell zustellen.



Wann etwa gab es fast in jedem Büro ein Faxgerät?

2003

1990

1970



WWW bedeutet ...

WorldWideWeb = weltweites Netz

WasWollenWir



Was kann man im Internet?

im Lexikon etwas nachschlagen

mit andern Computern Verbindung aufnehmen

Waren kaufen



Was beudet E-Mail?

eine Tasse aus Email

elektrischer Mann im Land

elektronischer Brief oder Nachricht



An welchem Zeichen erkennt man eine E-Mail-Adresse?

@ [at] (umgangssprachlich Affenschwanz, Klammeraffe ...)

% [Prozent]

[Doppelkreuz] (umgangssprachlich Gartenzaun)



Wann begann das WWW?

etwa 1991

etwa 1981

etwa 2001



Lest die Texte auf dem Zusatzblatt und klebt sie hin!



schon seit mehr als 1000 Jahren

Dosen-Telefon

Du kannst dir dein eigenes Telefon machen.
Material: 2 Dosen, Nylonschnur (oder Draht)

Mach bei beiden Dosen in die Deckel ein Loch.
Nimm die Schnur-Enden und stecke sie je von aussen durchs Loch und mach je einen Knoten.
Fertig!

Zum Telefonieren wird die Schnur gespannt. Der eine spricht in die Dose hinein, der andere hält die Dose ans Ohr.

In Südamerika hat man ein Dosentelefon gefunden, das über 1000 Jahre alt ist!



etwa 1900

Kurbel-Telefon

Alle Festnetz-Telefone mussten schon damals mit festen Leitungen verbunden sein. Bei diesem Telefon musste man die Kurbel drehen. Dann läutete es in der Zentrale.

Man konnte dem "Fräulein vom Amt" sagen, mit wem man telefonieren wollte. Dieses "Fräulein" verband dann die zwei richtigen Leitungen miteinander.



ab 1959

Telefon mit Wählscheibe

Ein riesiger Fortschritt. Mit der Wählscheibe konnte man selbst eine gewünschte Rufnummer anwählen. In der Schweiz war dieses Netz 1959 fertig.

1920 gab es auf 100 Einwohner etwa 3 Telefone, 1940 waren es etwa 11, 1950 etwa 19, 1960 etwa 31, 1970 etwa 48 und 1980 etwa 70.



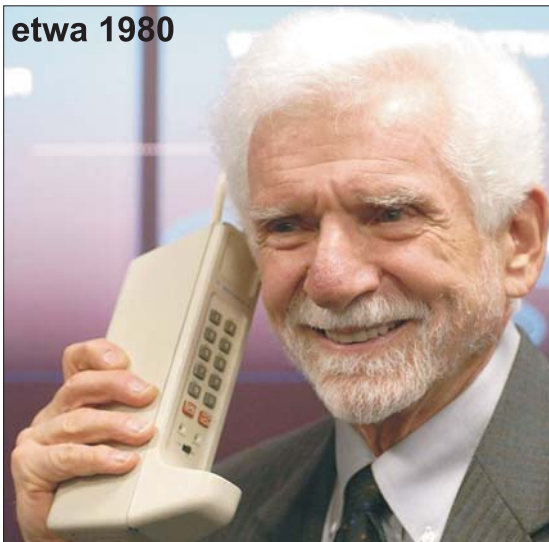
ab etwa 1970

Telefon mit Tasten

Die Tastentelefone kamen etwa 1970 auf den Markt. Die Tasten neben der 0 waren am Anfang noch nicht belegt. Später wurde der Stern (*) und das Doppelkreuz (#) auf diese Tasten gelegt.

Mit dem Stern und der Rautetaste (#) konnte man jetzt mehr machen. Manchmal fordert einem ein Telefoncomputer auf, mit der Rautetaste etwas zu bestätigen. Oder man kann bestimmte Funktionen ein- oder ausschalten, z.B. Mailbox *555#.

etwa 1980



Mobil-Telefon

Das erste Mobiltelefon wurde etwa von 1980 an produziert. Es kostete etwa 5000 Fr. und wog 800g. Der Akku hielt für etwa eine Stunde Gespräch.

Dieses Telefon war etwa 33cm lang, 5cm breit und 9cm dick.



ab etwa 1990

ab etwa 2007

Smartphone (Handy)









SMART bedeutet intelligent. Die ersten Smartphones gab es etwa 2000. 2007 kam das erste iPhone auf den Markt. Zehn Jahre später, im Jahr 2017 sind Smartphones sehr verbreitet. Moderne Smartphones sind Alleskönner: man kann telefonieren, fotografieren, im Internet surfen, rechnen, Sprache übersetzen lassen, Zeitung oder Bücher lesen, spielen, im Lexikon nachschauen, dem Smartphone mit Sprache Befehle erteilen ...

Das heutige Smartphone ist ein sehr kleiner, aber leistungsfähiger Computer.



Fragen zum Telefonapparat

3

-  Auf den Seiten 1 und 2 hast du viele Sachen lesen können.
Kreuze jetzt die richtigen Antworten an:
-  SMART bedeutet
- gross.
 - intelligent.
 - schmal.
-  Wann etwa kam das Tastentelefon auf den Markt?
- 2017
 - 1877
 - 1970
-  Mit modernen Smartphones kann man ...
- im Internet surfen.
 - Zeitung lesen.
 - das Abendessen kochen.
-  Was passierte, wenn man beim Kurbeltelefon die Kurbel drehte?
- Es läutete bei der gewählten Nummer.
 - Es läutete in der Zentrale.
 - Es läutete beim "Fräulein vom Amt".
-  Wozu diente eine Wählscheibe?
- Damit konnte man eine gewünschte Nummer selbst wählen.
 - Man konnte damit rechnen.
 - Man konnte damit endlich im Internet surfen.
-  Das Dosentelefon ...
- ist erst seit kurzer Zeit auf dem Markt.
 - kannst du gut selbst basteln.
 - ist dazu da, um Gemüse einzupacken.
-  Die ersten Mobiltelefone ...
- waren sehr schwer (800g - 4kg)
 - waren viel grösser als ein Smartphone.
 - waren sehr teuer.



Fragen zur Telefonkabine

5

 Auf der Seite 4 hast du viele Sachen zur Telefonkabine lesen können. Kreuze jetzt die richtigen Antworten an:

 Wann wurde die erste Telefonzelle auf der Welt aufgestellt?

- 1978
- 1878
- 1940

 Womit konnte man die Telefonbenützung bezahlen?

- mit Münzen
- mit Telefonkarten
- mit Kreditkarten

 Wo konnte man die richtige Telefonnummer finden?

- im Lesebuch
- im Rechenbuch
- im Telefonbuch
- auf der Strasse

 Warum wurden überhaupt Telefonkabinen aufgestellt?

- damit möglichst alle Leute telefonieren konnten
- damit die Leute darin wohnen konnten
- damit man sich bei Regen unterstellen konnte
- damit es die Telefone schön warm hatten

 Womit wurden Telefonbücher aus Papier ersetzt?

- mit gar nichts,
man musste die Nummern auswendig lernen
- mit elektronischen Telefonbüchern
- mit riesigen Papierrollen
- mit Smartphones

 Warum werden Telefonkabinen heute wieder abgebaut?

- weil sehr viele Leute sowieso ein Handy haben
- weil der Platz für richtige Häuser gebraucht wird
- weil die Telefonkabinen zu wenig gebraucht werden
- weil sie zu klein sind und keine Heizung haben



Auf den Seiten 6 bis 8 hast du viele Sachen gelesen.
Kreuze jetzt die richtigen Antworten an:



Was war vorteilhaft am Faxgerät?

Man konnte mit dem Faxgerät schnell reisen.

Man konnte sich mit dem Faxgerät
eine Pizza liefern lassen.

Man konnte Briefe sekundenschnell zustellen.



Wann etwa gab es fast in jedem Büro ein Faxgerät?

2003

1990

1970



WWW bedeutet ...

WorldWideWeb = weltweites Netz

WasWollenWir



Was kann man im Internet?

im Lexikon etwas nachschlagen

mit andern Computern Verbindung aufnehmen

Waren kaufen



Was beutet E-Mail?

eine Tasse aus Email

elektrischer Mann im Land

elektronischer Brief oder Nachricht



An welchem Zeichen erkennt man eine E-Mail-Adresse?

@ [at] (umgangssprachlich Affenschwanz, Klammeraffe ...)

% [Prozent]

[Doppelkreuz] (umgangssprachlich Gartenzaun)



Wann begann das WWW?

etwa 1991

etwa 1981

etwa 2001